

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 79 (1999)
Heft: 12-1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

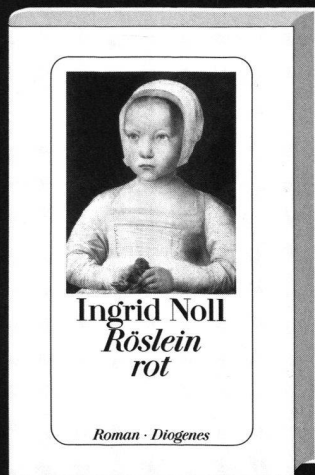
Diogenes

Katalog in jeder Buchhandlung

Stilleben sind die stille Liebe von Annerose. Doch als ihr jemand ihren Mann streitig machen will, ist es um die idyllische Ruhe geschehen: Rosenkrieg in der Provinz!

»Frech, temporeich – Ingrid Noll erzählt mit ungewöhnlicher Leichtigkeit.«

Der Spiegel, Hamburg



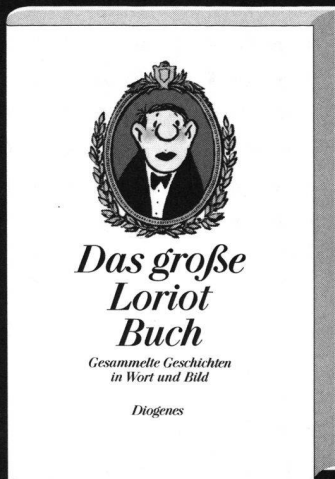
288 Seiten, Leinen, sFr 39.–

»Loriot ist der Größte. Wenn nicht der einzige.«
Die Zeit, Hamburg

Zu Loriot's 75. Geburtstag: ein Jubelband zum Jubelpreis.

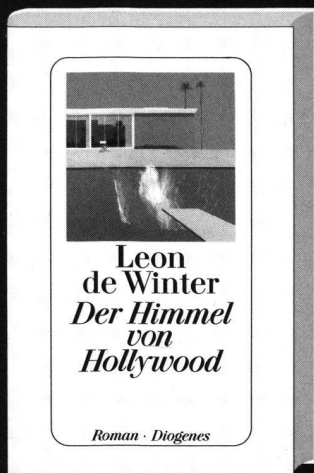
»Loriot ist ein Jahrhundertereignis der zeichnerischen, schriftstellerischen, zugleich noch mimisch-theatralischen Präzision.« *Joachim Kaiser*

»Der Meister aller Komik-Klassen.« *Der Spiegel, Hamburg*



600 Seiten, Leinen, sFr 29.90

»Leon de Winter ist mittlerweile zum Kultautor avanciert.«
Neue Zürcher Zeitung



368 Seiten, Leinen, sFr 42.–

Drei auf den Hund gekommene Schauspieler planen den Coup ihres Lebens, bei dem sie um ihr Leben schauspielern müssen – ohne Textbuch und ohne Kamera. Als Gage winken Millionen Dollar aus einem Casinoraub.



240 Seiten, Leinen, sFr 39.–

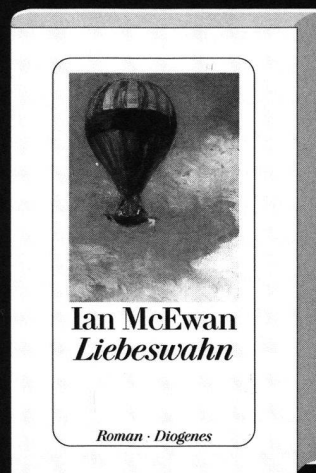
Die hier erstmals veröffentlichten Briefe dokumentieren die außergewöhnliche, schwierige Freundschaft der beiden berühmtesten Schweizer Autoren des 20. Jahrhunderts.

»Eines der großen literarhistorischen Dokumente dieses Jahrhunderts.« *Hans Mayer über Dürrenmatts letzten Brief an Frisch*

Eine fesselnde Geschichte darüber, was mit dem Leben und mit der Liebe passiert, wenn sie der Obsession eines Eindringlings ausgesetzt werden. Ein aufwühlender Roman, der zwischen den hellen und den dunklen Seiten der Liebe oszilliert, bis die Nerven reißen.

»Liebeswahn weist McEwan erneut als einen überragenden Erzähler aus.« *Rheinischer Merkur*

»Ein Meisterwerk.«
La Stampa, Mailand

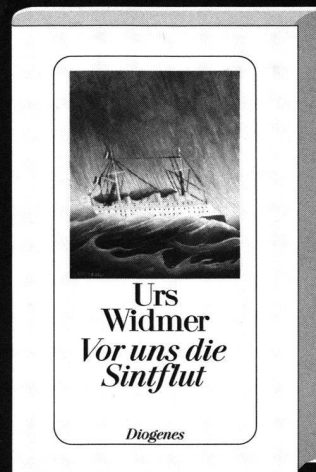


368 Seiten, Leinen, sFr 42.–

»Ein Schweizer Weltautor in der Nachfolge von Frisch und Dürrenmatt.« *Die Welt, Berlin*

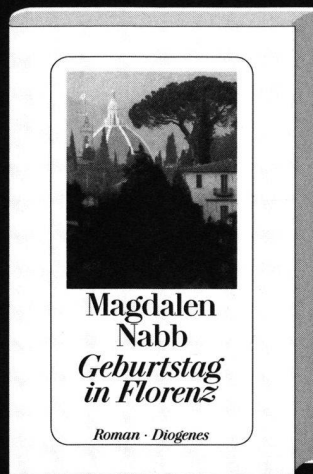
21 Geschichten zur Jahrtausendwende: heitere Capriccios, realistische Märchen, ironisch-hintergründige Geschichten. Zum Epochensprung ruft Urs Widmer in Erinnerung, daß die Welt einmal schön war.

»Urs Widmers Werke sind sinnliches und intellektuelles Vergnügen zugleich.«
Tages-Anzeiger, Zürich



176 Seiten, Leinen, sFr 32.–

Zwei Städte – zwei Namen: Was Guido Brunetti für Venedig, ist Maresciallo Guarnaccia für Florenz



272 Seiten, Leinen, sFr 36.–

Launige Bürokraten, ein sarkastischer Staatsanwalt und ein knurrender Magen. Trotzdem versucht Maresciallo Guarnaccia, den Fall der toten Schriftstellerin zu lösen – und seine Diät einzuhalten.

»Magdalen Nabb hat mit Maresciallo Guarnaccia eine ebenso sympathische Figur geschaffen wie Donna Leon mit ihrem Commissario Brunetti.« *Brigitte, Hamburg*



Insgesamt 16960 Seiten in Kassette.
Wird nur geschlossen abgegeben.
Subskriptionspreis bis 31.1.1999
sFr 248.–

Zum 200. Geburtstag des Dichters der Liebe, der Macht und des Geldes: Das gigantischste Romanwerk aller Literaturen in 40 handlichen Taschenbuchbändchen – *Die Menschliche Komödie* von Honoré de Balzac. Übertragen von den bekanntesten Übersetzern der Zeit von Walter Benjamin bis Paul Zech.

»Wir brauchen ihn ganz.«
Frankfurter Allgemeine Zeitung